



Qualitätsbericht 2023

Klinikverbund der Deutschen Rentenversicherung Rheinland

- **Aggertalklinik**
Orthopädische Erkrankungen
- **Eifelklinik**
Psychosomatische Erkrankungen, Post-Covid
- **Klinik Niederrhein**
Erkrankungen des Stoffwechsels und der Verdauungsorgane
sowie Tumorerkrankungen
- **Klinik Roderbirken**
Herz-, Kreislauf-, Gefäßerkrankungen und Psychokardiologie, Post-Covid
- **Lahntalklinik**
Orthopädische Erkrankungen
- **Nordseeklinik Borkum**
Pneumologische und Psychosomatische Erkrankungen, Post-Covid



Klinikverbund der Deutschen
Rentenversicherung Rheinland

... Hand in Hand für die Gesundheit

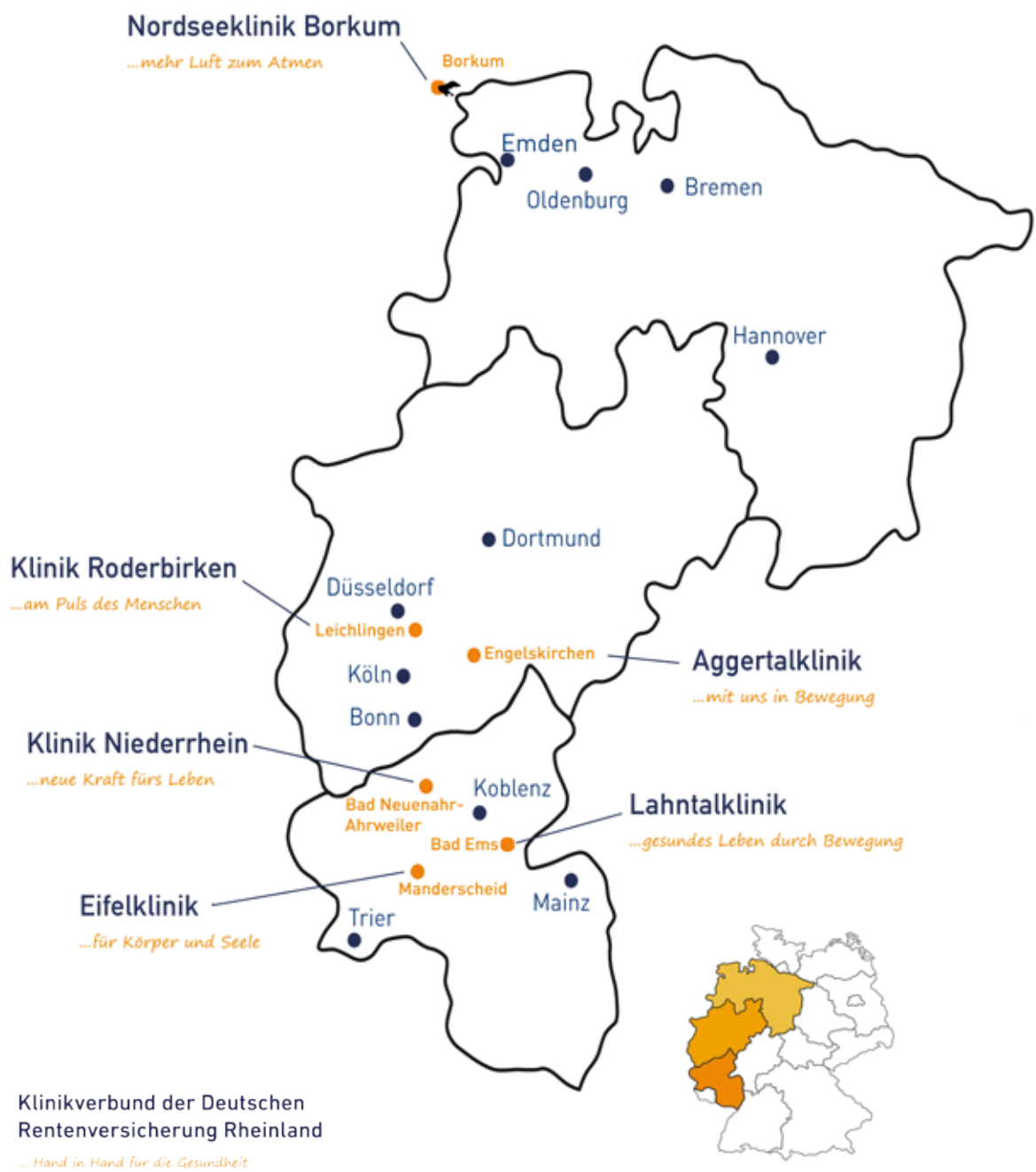
Standorte

Unter dem Dach der Deutschen Rentenversicherung Rheinland sind sechs Rehabilitationskliniken mit insgesamt 1.266 stationären und 45 ganztägig ambulanten Plätzen im Verbund organisiert.

Alle sechs Kliniken verfügen über ein zertifiziertes Qualitätsmanagement. Im Mittelpunkt gemeinsamer Werte und Ziele steht die ständige Verbesserung und die optimale Versorgung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden.

Der Klinikverbund profitiert von der besonderen Leistungsstärke der Deutschen Rentenversicherung Rheinland als einem der größten Leistungsanbieter. Der Austausch von Wissen und Erfahrung im Dienst einer individuellen Betreuung der Rehabilitandinnen und Rehabilitanden vereint die Kliniken. Träger und Kliniken verstehen sich als ein Verbund mit gemeinsamen Werten und Visionen.

Erklärtes Ziel des Klinikverbundes ist es, eine qualitativ hochwertige Rehabilitation anzubieten.





Inhaltsverzeichnis

Standorte	2
Einleitung	4
Aggertalklinik Orthopädische Erkrankungen	5
Eifelklinik Psychosomatische Erkrankungen, Post-Covid	11
Klinik Niederrhein Erkrankungen des Stoffwechsels und der Verdauungsorgane sowie Tumorerkrankungen	17
Klinik Roderbirken Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen, Psychokardiologie, Post-Covid	23
Lahntalklinik Orthopädische Erkrankungen	29
Nordseeklinik Borkum Pneumologische und Psychosomatische Erkrankungen, Post Covid	35
Zertifiziertes Qualitätsmanagement	41

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir freuen uns, Ihnen den Qualitätsbericht des Klinikverbundes der Deutschen Rentenversicherung Rheinland für das Jahr 2023 vorlegen zu können. Auf diesem Weg wollen wir Ihnen die hohe Leistungsqualität unserer Kliniken näherbringen und transparent darstellen.

Das vergangene Jahr war für die Gesundheitsbranche anspruchsvoll. Nach drei Jahren Corona-Pandemie endeten im April 2023 die letzten bundesweit geltenden Schutzmaßnahmen. Doch die Auswirkungen der Pandemie, die Inflation und die politische Lage haben sowohl gesellschaftliche als auch marktwirtschaftliche Spuren im Gesundheitswesen hinterlassen.

Am 1. Juli 2023 trat das sogenannte „Trio-Gesetz“ in Kraft. Es erhielt seinen Namen, da es sich auf drei bedeutende Themengebiete der gesetzlichen Rentenversicherung bezieht und diese neu regelt. Mit dem Gesetz soll unter anderem die Transparenz und Nachvollziehbarkeit bei der Beschaffung von Rehabilitationsleistungen verbessert werden. Gleichzeitig wird das Selbstbestimmungsrecht von Versicherten durch eine qualitätsorientierte Einrichtungsauswahl gestärkt. Der Gesetzgeber geht davon aus, dass viele Versicherte bei der Klinikauswahl nach objektiven Informationen suchen. Deshalb wurde im Gesetz das sogenannte Public Reporting eingeführt. Seit Juli 2023 werden auf dem Portal www.meine-rehabilitation.de alle von der Rentenversicherung belegten Rehabilitationseinrichtungen zusammen mit ihren Qualitätspunkten aufgeführt.

Bei der Berechnung der Qualitätspunkte (0 bis 100 Punkte) werden folgende drei Kriterien berücksichtigt:

Kriterium 1 - Qualitätsparameter Gewichtung: 0,5	Kriterium 2 - Entfernung Gewichtung: 0,1	Kriterium 3 - Wartezeit Gewichtung: 0,4
Setzt sich aus 5 Qualitätsparameter zusammen: <ul style="list-style-type: none">• RTS: Erfüllung der Anforderungen der geforderten Therapieleistungen• KTL: Erbrachte Behandlungen, Klassifikation der therapeutischen Leistungen• Behandlungszufriedenheit der Rehabilitierenden• Subjektiver Behandlungserfolg• Peer Review, Qualität der Entlassungsbriefe	Entfernung zwischen Wohnort und Rehabilitationsklinik.	Die Wartezeit bis zum Antritt der Rehabilitationsmaßnahme nach Bewilligung.

Die Gewichtung der Punkte 1 bis 3 ist nicht gleichwertig, sondern wird differenziert bewertet und berechnet.

Unsere Kliniken haben sich den Herausforderungen gestellt und sind mit ihren unterschiedlichen Indikationen im oberen Drittel des Rankings im Public Reporting.

Wir wollen die Wahrnehmung sowie die Leistungsfähigkeit unseres Klinikverbundes stetig stärken. Mit neuen Filmen und emotionalen Erfahrungsberichten aus dem Reha-Alltag können sich Interessenten auf unseren Social Media Kanälen (siehe Impressum) über die Leistungen unseres Klinikverbundes informieren. Auch wurde mit den Arbeiten für neue moderne und serviceorientierte Webseiten begonnen, welche Mitte 2024 die aktuellen ablösen werden. Ein neues digitales Magazin informiert unsere Zielgruppen zukünftig über aktuelle Entwicklungen, wichtige Informationen und inspirierende Erfolgsgeschichten: www.klinikverbund-in-form.de

Die qualitativ hohe Leistung des Klinikverbundes für unsere Rehabilitandinnen und Rehabilitanden ist dem Team aller Beschäftigten mit ihrem hohen persönlichem Engagement zu verdanken.

Unsere Kliniken zeichnen sich aus durch **Qualität von Menschen für Menschen.**

Lilo Heinemann
Zentrales Qualitätsmanagement
Fachbereich Kliniksteuerung
Deutsche Rentenversicherung Rheinland

**„Reha hat ein Zuhause: Deutsche Rentenversicherung“
(Holger Baumann)**



Aggertalklinik *...mit uns in Bewegung*

Indikation: Orthopädie

Die Aggertalklinik in Engelskirchen ist eine bundesweit anerkannte Rehabilitationsklinik für alle Erkrankungen der Haltungs- und Bewegungsorgane.

Kernkompetenzen:

- Degenerative Erkrankungen der Stütz- und Bewegungsorgane
- Wirbelsäulensyndrome mit radikulärer Symptomatik, zum Beispiel Bandscheibenvorfälle
- Konservativ behandelte Bandscheibenvorfälle
- Chronische Rückenschmerzen
- Zustand nach Bandscheiben- und Wirbelsäulenoperationen
- Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises, zum Beispiel Morbus Bechterew
- Zustand nach Operationen bei rheumatischen Erkrankungen
- Zustand nach Operationen an Knochen und Gelenken
- Zustand nach Frakturen und Weichteilverletzungen
- Zustand nach Einsetzen eines Kunstgelenks in Knie und Hüfte, Endoprothesen-Implantationen
- Unfallfolgen von Weichteil-, Knochen- und Gelenkverletzungen
- Zustand nach Gelenk- und Knocheninfektionen

Behandlungsformen:

- Stationäre und ganztägig ambulante Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation (AHB) von orthopädischen und unfallchirurgischen Operationen
- Medizinisch - beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA)



Unsere Klinik

Standort

Die Aggertalklinik in Engelskirchen liegt in einer reizvollen Hügellandschaft im Oberbergischen Kreis, etwa 40 Kilometer östlich von Köln. Das milde, reizarme Klima im Oberbergischen Land eignet sich ideal für Ihre Erholung.

Klinikausstattung	Rollstuhlgerechter Zugang, Cafeteria (Kiosk), Kapelle
Zimmerausstattung	256 Einzelzimmer mit Dusche und WC, barrierefrei kostenloses WLAN, elektrisch höhen- und lagerverstellbare Betten, Allergiker geeignete Bettwäsche, Dusche, WC, Flachbildfernseher, Notrufanlage, Telefon im Zimmer und ein verschließbares Wertfach, Sitzgelegenheiten nach gängigen orthopädischen Anforderungen Aufnahme bis 220 kg Körpergewicht
Verpflegung	Ernährungsberatung (Einzel und Gruppe), Kochkurse, Schulungen (Diabetes und weitere Stoffwechselstörungen, Gewichtsreduktion), spezielle Kostform bei Unverträglichkeiten, vegetarische Kost
Freizeitangebote	kulturelle Veranstaltungen, kreatives Werken, Bücherei, Outdoor-Trainingsgelände, Kegeln, Schwimmbad, Sauna, Minigolf, Outdoor-Schach
Therapieangebote	<p>Physiotherapie Manuelle Therapie, physiotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie</p> <p>Sport- und Bewegungstherapie Medizinische Trainingstherapie (MTT), Konditionstraining, Bewegungsbad, Nordic Walking, standardisierte Wirbelsäulen-Schulter-Schule, standardisierte Bewegungsschulung, Koordinationsgruppen</p> <p>Information, Motivation, Schulung Patientenbegrüßung und Klinikrundgang, Vorbereitung auf die Zeit nach der Rehabilitation und aktive Nachsorge, gesundheitsbildende Vorträge (Stress, Ernährung, Bewegung, Gesundheitskompetenz), Hilfsmittelvortrag</p> <p>Physikalische Therapie Physikalische Einzeltherapie, Lymphdrainage, apparative Entstauung, Elektrotherapie, Ultraschall, Thermotherapie, Hydrojet</p> <p>Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapien Ergotherapeutische Einzeltherapie, Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR), sensomotorisches Training, Hilfsmittelberatung</p> <p>Klinische Psychologie Psychologische Einzelgespräche, Stressbewältigung, Schmerzbewältigung, Raucherentwöhnung, Entspannungsverfahren: Autogenes Training, Progressive Muskelentspannung, Qi Gong</p> <p>Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie Sozialberatung: Rentenberatung, Schwerbehindertenrecht, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz, stufenweise Wiedereingliederung</p> <p>Reha-Pflege Wundmanagement</p> <p>Dialyse Dialyse nach Rücksprache möglich</p>
Begleitpersonen	Mitaufnahme im Zimmer der Rehabilitandin/des Rehabilitanden möglich
Haustiere	Unterbringung von Katzen und Hunden in nahegelegener Tierpension möglich

Kostenträger

Leistungsträger	in Prozent*
Deutsche Rentenversicherung Rheinland	58 %
Deutsche Rentenversicherung Bund	36 %
Deutsche Rentenversicherung, andere Träger	3 %
Gesetzliche Krankenversicherung	1 %
Selbstzahlende Personen	2 %

* der Behandlungsfälle stationär und ambulant

Anzahl der Plätze und Behandlungsfälle

256	Plätze stationär
20	Plätze ganztägig ambulant
166	ambulante Fälle
3.064	stationäre Fälle
53 %	AHB Fälle

Berufsgruppen

Unsere Berufsgruppen unterteilen sich in den medizinischen und den nicht-medizinischen Bereich. Der medizinische Bereich ist für die gesundheitsfördernden Behandlungsmaßnahmen verantwortlich. Im Bereich der nicht-medizinischen Abteilungen sind verwaltungstechnische Aufgaben angesiedelt. Für eine gute Organisation der Klinikabläufe arbeiten beide Bereiche unmittelbar zusammen und sorgen für das allgemeine Wohlbefinden während der Rehabilitation. Gemeinsam tragen die beiden Bereiche zum Erfolg der Rehabilitationsmaßnahme bei.

medizinischer Bereich	Anzahl
Ärztlicher Dienst	15
Pflegedienst	32
Psychologischer Dienst	3
Physiotherapie Physikalische Therapie Ergotherapie Sozialberatung (Sozialdienst) Therapieplanung (Termin disposition)	56

nicht medizinischer Bereich	Anzahl
Verwaltung Küche Ernährungsberatung Hauswirtschaft Technik	62
Insgesamt	168

TOP 5 der Hauptdiagnosen

ICD 10	Bezeichnung	prozentualer Anteil
Z96	Vorhandensein von orthopädischen Gelenkimplantaten	33,0 %
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff	23,1 %
M54	Rückenschmerzen	18,0 %
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	5,2 %
M19, U07	Sonstige Arthrose	3,7 %

Leistungskennzahlen

Ein zentrales Ziel der Rentenversicherung ist es, die Rehabilitation evidenzorientiert zu gestalten. Mit den Reha-Therapiestandards (RTS) für umschriebene Krankheitsgruppen hat die Rentenversicherung ein zusätzliches Instrumentarium eingeführt, in dem die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) Anwendung findet.

Bei der Behandlung einzelner Erkrankungen und der Erstellung von Therapiekonzepten orientiert sich der Ärztliche Dienst der Aggertalklinik an den Reha-Therapiestandards (RTS) der DRV Bund.

Reha - Therapiestandards (RTS)

Bezeichnung	Punkte
	von max. 100
RTS Chronischer Rückenschmerz (11 ETM*)	99,1
RTS Hüft- und Knieendoprothesen (11 ETM*)	100

* ETM - evidenzbasierte Therapiemodule

Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)

Bezeichnung	Stunden pro Woche*
Sport- und Bewegungstherapie	5,31
Physiotherapie	3,78
Information, Motivation, Schulung	3,03
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	1,07
Ergo-, Arbeits- und andere funktionelle Therapie	1,91
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	1,63
Psychotherapie	3,78
Reha-Pflege und Pädagogik	1,30
Physikalische Therapie	3,05
Rekreationstherapie	1,84
Ernährungsmedizinische Leistungen	0,68

* Durchschnittliche Therapiestunden pro Rehabilitierende

Die therapeutischen Prozesse in der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung werden in der Form KTL dokumentiert. Die Klassifikation hat sich als wesentliche Grundlage der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation etabliert.

Bewertung unserer Rehabilitierenden

97,3 %

sehr gute
Behandlungsqualität

85,0 %

erfolgreiche
Rehabilitation

92,8 %

Weiterempfehlung
der Klinik

Quelle: GfQG



Ergebnisse aus der Befragung

der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG)

Beurteilungsaspekt	Bewertung*
Zufriedenheit mit der Behandlung	
Ärztliche Betreuung	1,81
Psychologische Betreuung	1,36
Pflegerische Betreuung	1,64
Zufriedenheit mit der Betreuung	1,62
Richtige Behandlungen angewendet	1,44
Organisation und Service	
Therapieablauf	1,83
Unterbringung	2,49
Verpflegung	1,78
Organisation und Service	1,73
Richtige Klinik ausgesucht	1,51

* Bewertung von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (sehr kritisch)

Vergleichsdaten

Beurteilungsaspekt	
Alter (Durchschnitt in Jahren)	55,90
Weiblich	55,10 %
Männlich	44,80 %
Divers	0,10 %
Berufstätig	83,50 %
Hausfrau und Hausmann	4,40 %
Rentnerin/Rentner und Vorruhestand	3,20 %

Pflegetage und Verweildauer

ICD 10	Medizinische Rehabilitation	Pflegetage	Verweildauer*
M54	Rückenschmerzen	11.798	22,3
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff	7.785	23,2
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	3.505	22,3
M19, U07	Sonstige Arthrose	981	15,6
Z96	Vorhandensein von anderen funktionellen Implantaten	493	24,7
Anschlussrehabilitation			
Z96	Vorhandensein von anderen funktionellen Implantaten	24.431	24,7
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff	9.376	25,1
M19, U07	Sonstige Arthrose	761	13,6
M54	Rückenschmerzen	534	25,4
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	49	24,5

* Berechnung: Belegungstage für gesamten Maßnahmezeitraum / anwesende Rehabilitierende

Public Reporting (Trio-Gesetz)

Die Summe der Qualitätspunkte (0 bis 100 Punkte) ergibt sich aus den auf Seite 3 beschriebenen Kriterien.

86 Qualitätspunkte erreicht die Aggertalklinik, bei einem durchschnittlichen Wert von 64 - 91 Punkten, von insgesamt 823 orthopädischen Kliniken.

Aggertalklinik

Rehabilitationsklinik für orthopädische Erkrankungen
Am Sondersiefen 18, 51766 Engelskirchen
Institutionskennzeichen 269 713 114

Telefon: 0 22 63 93-0 AHB Clearingstelle: 0 22 63 93-3005
Telefax: 0 22 63 93-1961
info@aggertalklinik.de
www.aggertalklinik.de

Ärztlicher Direktor Dr. med. Jürgen Hekler
kommissarische Verwaltungsdirektorin Sandra Straub



Aggertalklinik

...mit uns in Bewegung

Eine Klinik der Deutschen Rentenversicherung Rheinland



Eifelklinik *...für Körper und Seele*

Indikation: Psychosomatik

Die Eifelklinik in Manderscheid ist eine Klinik für psychosomatische Rehabilitation und behandelt Erkrankungen, die eine seelische Ursache haben.

Kernkompetenzen:

- Depressive Störungen
- Angst- und Panikstörungen
- Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen
- Posttraumatische Belastungsstörungen
- Persönlichkeitsstörungen
- Somatoforme Störungen und somatoforme Schmerzstörungen
- Nicht organische Schlafstörungen und nicht organische sexuelle Störungen
- Schizophrenien in (Teil-) Remission
- Berufsbezogene psychoreaktive Störungen: Mobbing, Burn-out-Syndrome
- Post-Covid-Erkrankungen

Behandlungsformen:

- Stationäre und ganztägig ambulante Rehabilitation
- Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR) stationär oder ganztägig ambulant
- Rehabilitationsnachsorge (Psy-RENA im Onlineformat)



Unsere Klinik

Standort

Die Eifelklinik liegt in einem weitläufigen Park- und Waldgelände am Rande der Burgenstadt Manderscheid in der südlichen Vulkaneifel. Sie ist Mitglied im gesundheitstouristischen Netzwerk „GesundLand Vulkaneifel“. In der Nähe liegen die Städte Wittlich, Daun, Trier und Koblenz sowie das Großherzogtum Luxemburg.

Klinikausstattung	Gruppenräume, Aufenthaltsräume, Schwimmbad, Sauna, Sportanlagen
Zimmerausstattung	205 Einzelzimmer mit Dusche und WC, Flachbildfernseher, Notrufanlage, Telefon, kostenloses WLAN, Aufnahme bis 150 kg Körpergewicht
Verpflegung	Spezielle Kostform bei Unverträglichkeiten, vegetarische Kost, täglich wechselnde Speisenauswahl, Ernährungsberatung (Einzel und Gruppe), Kochkurse, Schulungen (Diabetes und weitere Stoffwechselstörungen, Gewichtsreduktion)
Freizeitangebote	Kulturelle Veranstaltungen, kreatives Werken, Bücherei, Kegelbahn, Schwimmbad (im Sommer kostenloser Eintritt im Freibad der Stadt Manderscheid), Sauna, Freizeittrainingsraum, Sporthalle, Außensportplatz, geführte Wanderungen, Führungen auf dem Achtsamkeitspfad Kleine Kyll
Therapieangebote	<p>Physiotherapie Psychotherapeutische Einzelgespräche und Gruppentherapien, Entspannungsverfahren, Achtsamkeit und Meditation, Körperpsychotherapie</p> <p>Sport- und Bewegungstherapie Medizinische Trainingstherapie (MTT), Nordic Walking, Walking, Wirbelsäulengymnastik, Gruppengymnastik, Wassergymnastik, Achtsamkeitsbasierte Verfahren Physikalische Therapie: Apparative Entlastung (Lymphomat), Hydrojet, Wärmepackung</p> <p>Information, Motivation, Schulung Begrüßung und Klinikführung, gesundheitsbildende Vorträge (zum Beispiel Stress, Ernährung, Bewegung, Gesundheitskompetenz), Vorbereitung auf die Zeit nach der Rehabilitation und aktive Nachsorge</p> <p>Ergotherapie Themenzentrierte und ausdruckszentrierte Gruppen- und Einzeltherapien, Biofeedback Einzel- und Gruppentherapien, Kognitives Training Therapien im Bereich Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)</p> <p>Sozialberatung Leistung zur Teilhabe am Arbeitsplatz, stufenweise Wiedereingliederung Nachsorge, MBOR</p>

Kostenträger

Leistungsträger	in Prozent*
Deutsche Rentenversicherung Bund	46 %
Deutsche Rentenversicherung Rheinland	42 %
Deutsche Rentenversicherung, andere Träger	11 %
Gesetzliche Krankenversicherung	1 %
Selbstzahlende Personen	0 %

* der Behandlungsfälle stationär und ambulant

Anzahl der Plätze und Behandlungsfälle

205	Plätze stationär
5	Plätze ganztägig ambulant
9	ambulante Fälle
1.842	stationäre Fälle

Berufsgruppen

Unsere Berufsgruppen unterteilen sich in den medizinischen und den nicht-medizinischen Bereich. Der medizinische Bereich ist für die gesundheitsfördernden Behandlungsmaßnahmen verantwortlich. Im Bereich der nicht-medizinischen Abteilungen sind verwaltungstechnische Aufgaben angesiedelt. Für eine gute Organisation der Klinikabläufe arbeiten beide Bereiche unmittelbar zusammen und sorgen für das allgemeine Wohlbefinden während der Rehabilitation. Gemeinsam tragen die beiden Bereiche zum Erfolg der Rehabilitationsmaßnahme bei.

medizinischer Bereich	Anzahl
Ärztlicher Dienst	14
Pflegedienst	25
Psychologischer Dienst	18
Physiotherapie Physikalische Therapie Ergotherapie Sozialberatung (Sozialdienst) Therapieplanung (Termin disposition)	28
nicht medizinischer Bereich	Anzahl
Verwaltung Küche Ernährungsberatung Hauswirtschaft Technik	50
Insgesamt	135

TOP 5 der Hauptdiagnosen

ICD 10	Bezeichnung	prozentualer Anteil
F33	Rezidivierende depressive Störung	32,4 %
F32	Depressive Episode	23,0 %
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	18,6 %
F41	Andere Angststörungen	7,6 %
F48	Andere neurotische Störungen	6,9 %

Leistungskennzahlen

Ein zentrales Ziel der Rentenversicherung ist es, die Rehabilitation evidenzorientiert zu gestalten. Mit den Reha-Therapiestandards (RTS) für umschriebene Krankheitsgruppen hat die Rentenversicherung ein zusätzliches Instrumentarium eingeführt, in dem die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) Anwendung findet.

Bei der Behandlung einzelner Erkrankungen und der Erstellung von Therapiekonzepten orientiert sich der Ärztliche Dienst der Eifelklinik an den Reha-Therapiestandards (RTS) der DRV Bund.

Reha - Therapiestandards (RTS)

Bezeichnung	Punkte
	von max. 100
RTS Depressive Störung (11 ETM*)	95,8

* ETM - evidenzbasierte Therapiemodule

Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)

Bezeichnung	Stunden pro Woche*
Sport- und Bewegungstherapie	5,85
Physiotherapie	0,96
Information, Motivation, Schulung	1,92
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	1,02
Ergo-, Arbeits- und andere funktionelle Therapie	0,95
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	1,93
Psychotherapie	4,74
Reha-Pflege und Pädagogik	0,77
Physikalische Therapie	0,88
Rekreationstherapie	0,85
Ernährungsmedizinische Leistungen	0,37

* Durchschnittliche Therapiestunden pro Rehabilitierende

Die therapeutischen Prozesse in der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung werden in der Form KTL dokumentiert. Die Klassifikation hat sich als wesentliche Grundlage der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation etabliert.

Bewertung unserer Rehabilitierenden

91,6 %

sehr gute
Behandlungsqualität

75,0 %

erfolgreiche
Rehabilitation

86,1 %

Weiterempfehlung
der Klinik

Quelle: GfQG



Ergebnisse aus der Befragung

der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG)

Beurteilungsaspekt	Bewertung*
Zufriedenheit mit der Behandlung	
Ärztliche Betreuung	2,33
Psychologische Betreuung	1,87
Pflegerische Betreuung	1,72
Zufriedenheit mit der Betreuung	1,88
Richtige Behandlungen angewendet	2,01
Organisation und Service	
Therapieablauf	2,11
Unterbringung	2,51
Verpflegung	1,61
Organisation und Service	1,77
Richtige Klinik ausgesucht	1,90

* Bewertung von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (sehr kritisch)

Vergleichsdaten

Beurteilungsaspekt	
Alter (Durchschnitt in Jahren)	52,40
Weiblich	58,40 %
Männlich	41,60 %
Divers	keine Angaben
Berufstätig	76,30 %
Hausfrau und Hausmann	1,50 %
Rentnerin/Rentner und Vorruhestand	1,00 %

Pflegetage und Verweildauer

ICD 10	Medizinische Rehabilitation	Pflegetage	Verweildauer*
F33	Rezidivierende depressive Störung	20.096	37,7
F32	Depressive Episode	14.728	36,5
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	11.432	35
F41	Andere Angststörungen	4.700	35,9
F48	Andere neurotische Störungen	4.247	34,5

ICD 10	Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)	Pflegetage	Verweildauer*
F33	Rezidivierende depressive Störung	1.010	29,7
F32	Depressive Episode	604	31,8
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	477	31,8
F41	Andere Angststörungen	260	32,5
F48	Andere neurotische Störungen	93	31

* Berechnung: Belegungstage für gesamten Maßnahmezeitraum / anwesende Rehabilitierende

Public Reporting (Trio-Gesetz)

Die Summe der Qualitätspunkte (0 bis 100 Punkte) ergibt sich aus den auf Seite 3 beschriebenen Kriterien.

77 Qualitätspunkte erreicht die Eifelklinik, bei einem durchschnittlichen Wert von 61 - 88 Punkten, von insgesamt 328 psychosomatischen Kliniken.

Eifelklinik

Rehabilitationsklinik für psychosomatische Erkrankungen
Mosenbergstr. 19, 54531 Manderscheid
Institutionskennzeichen 269 713 103

Telefon: 0 65 72 925-01
Telefax: 0 65 72 925-1961
redaktion@eifelklinik.de
www.eifelklinik.de

Ärztlicher Direktor Dr. med. Peter Bommersbach
Verwaltungsdirektor Lothar Stein





Klinik Niederrhein *...neue Kraft fürs Leben*

Indikation: Onkologie, Stoffwechsel und Verdauungsorgane

Die Klinik Niederrhein liegt in Bad Neuenahr - Ahrweiler in Rheinland-Pfalz. Sie befindet sich nahe des Stadtzentrums, direkt am Kurpark. Bad Neuenahr ist seit 150 Jahren ein beliebter Kur- und Erholungsort. Viele Krankheiten gehen mit seelischen Problemen für die Betroffenen und ihre Angehörigen einher. Daher setzt die Klinik mit ihrem Therapiekonzept auf die Kombination von medizinischer, psychologischer und sozialtherapeutischer Behandlung.

Kernkompetenzen:

- Gutartige Erkrankungen des Magen-Darm-Trakts, wie Entzündliche Darmerkrankungen, Divertikulitis, Divertikulose, Colitis ulcerosa, Morbus Crohn
- Krankheiten und Funktionsstörungen von Galle, Speiseröhre, Bauchspeicheldrüse, Leber
- Typ-1- und Typ-2- Diabetes bei Jugendlichen und Erwachsenen, Pankreopriver Diabetes
- Krankhaftes Über- und Untergewicht inklusive Behandlung von Patientinnen und Patienten nach einer bariatrischen Operation
- Stoffwechselerkrankungen wie Zöliakie, Gicht
- Störungen der Schilddrüsenfunktion
- Krebserkrankungen an Speiseröhre, Magen, Darm, Gallenwegen, Bauchspeicheldrüse, Leber
- Krebserkrankungen der Brustdrüse und der weiblichen Geschlechtsorgane

Behandlungsformen:

- Stationäre Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation (AHB)
- Medizinisch - beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)



Unsere Klinik

Standort

Bad Neuenahr liegt in einer attraktiven Mittelgebirgslandschaft und profitiert von einem milden, sonnenscheinreichen Klima. Das Ahrtal insgesamt begeistert Naturfreunde und kulturell Interessierte gleichermaßen. Wander- und Fahrradwege führen durch die Weinberge und entlang der Ahr. Der Kurpark in unmittelbarer Nähe der Klinik erfreut sich großer Beliebtheit und lockt zahlreiche Besucherinnen und Besucher zu Veranstaltungen wie der Klangwelle und den Uferlichtern an.

Klinikausstattung	Rollstuhlgerechter Zugang, Bistro mit Innenhofterrasse
Zimmerausstattung	210 Einzelzimmer mit Dusche und WC, teilweise barrierefrei, kostenloses WLAN, zum Teil elektrisch höhen- und lagerverstellbare Betten, Flachbildfernseher, Notrufanlage, Telefon im Zimmer und ein verschließbares Wertfach, Sitzgelegenheiten, Aufnahme bis 200 kg Körpergewicht
Verpflegung	Ernährungsberatung (Einzel und Gruppe), Lehrküche, Schulungen (Diabetes und weitere Stoffwechselstörungen, Gewichtsreduktion), spezielle Kostform bei Unverträglichkeiten, vegetarische Kost
Freizeitangebote	Organisierte Ausflüge und Wanderungen, Spiele- und Kinoabende, Sauna, freie Nutzung der Sporträume und des Bewegungsbad, Verleih von Fahrrädern und Nordic-Walking Stöcken, Bücherei, Kunst- und Werktherapie
Therapieangebote	<p>Physiotherapie Physiotherapeutische Einzeltherapie (Einzel-Beckenbodentraining, Schlingentisch, heiße Rolle und Narbenbehandlung)</p> <p>Sport- und Bewegungstherapie Medizinische Trainingstherapie (MTT), Cardiotraining, Bewegungsbad, Nordic Walking, Aktivgruppen bei Brustkrebs, Adipositas und Diabetes sowie gastroenterologischen Erkrankungen, Yoga, Qi Gong, progressive Muskelentspannung nach Jacobsen, Tanztherapie, Gesundheitskarate, Beckenbodentraining</p> <p>Information, Motivation, Schulung Vorbereitung auf die Zeit nach der Rehabilitation und aktive Nachsorge, gesundheitsbildende Vorträge (Stress, Ernährung, gesunder Rücken, Sturzprophylaxe, Gesundheitskompetenz), Hilfen im Arbeitsleben und Schwerbehindertenausweis</p> <p>Physikalische Therapie Physikalische Einzeltherapie (Marnitztherapie, Fußreflexzonentherapie), manuelle Lymphdrainage und Kompressionstherapie, apparative Entstauung, Elektrotherapie, Ultraschall, Thermo- und Kryotherapie, Medizinische Bäder, Kneippanwendungen, Hydrojet, Sauna</p> <p>Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapien Ergotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie (sensomotorisches und funktionelles Hand- und Fußtraining, Sturzprophylaxe), Gedächtnistraining, Wärme- und Kältetherapie (Kiesbad, Paraffinbad, kalte Erbsen), Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR), Hilfsmittelberatung</p> <p>Klinische Psychologie Psychologische Einzelgespräche, Stressbewältigung, Schmerzbewältigung, Raucherentwöhnung, Entspannungsverfahren: autogenes Training, progressive Muskelentspannung</p> <p>Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie Sozialberatung: Rentenberatung, Schwerbehindertenrecht, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz, stufenweise Wiedereingliederung</p> <p>Reha-Pflege Wundmanagement, Ileo- Colo-Stomatherapie</p> <p>Dialyse Dialyse nach Rücksprache möglich</p>
Begleitpersonen	Mitaufnahme im Zimmer der Rehabilitandin/des Rehabilitanden möglich

Leistungsträger

Kostenträger	in Prozent*
Arbeitsgemeinschaft für Krebsbekämpfung (ARGE)	34 %
Deutsche Rentenversicherung Rheinland	24 %
Deutsche Rentenversicherung Bund	17 %
Deutsche Rentenversicherung, andere Träger	11 %
Gesetzliche Krankenversicherung	9 %
Selbstzahlende Personen	4 %

* der Behandlungsfälle stationär

Anzahl der Plätze und Behandlungsfälle

210	Plätze stationär
2.900	stationäre Fälle
37 %	AHB Fälle

Berufsgruppen

Unsere Berufsgruppen unterteilen sich in den medizinischen und den nicht-medizinischen Bereich. Der medizinische Bereich ist für die gesundheitsfördernden Behandlungsmaßnahmen verantwortlich. Im Bereich der nicht-medizinischen Abteilungen sind verwaltungstechnische Aufgaben angesiedelt. Für eine gute Organisation der Klinikabläufe arbeiten beide Bereiche unmittelbar zusammen und sorgen für das allgemeine Wohlbefinden während der Rehabilitation. Gemeinsam tragen die beiden Bereiche zum Erfolg der Rehabilitationsmaßnahme bei.

medizinischer Bereich	Anzahl
Ärztlicher Dienst	14
Pflegedienst	25
Psychologischer Dienst	3,5
Physiotherapie Physikalische Therapie Ergotherapie Sozialberatung (Sozialdienst) Therapieplanung (Termin disposition)	29

nicht medizinischer Bereich	Anzahl
Verwaltung Küche Ernährungsberatung Hauswirtschaft Technik	59
Insgesamt	130,5

TOP 5 der Hauptdiagnosen

ICD 10	Bezeichnung Abteilung Gastroenterologie und Stoffwechsel	prozentualer Anteil
E10 - E14	Diabetes mellitus	19,9 %
E66	Adipositas	18,8 %
K50 - K52	entzündliche Darmerkrankungen	14,0 %
K57	Divertikelkrankheit des Darmes	9,0 %
K85 - K86	Bauchspeicheldrüsenerkrankungen	4,8 %
Abteilung Onkologie		
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	30,0 %
C18 - C19	Dickdarmkrebs	20,3 %
C20	Bösartige Neubildung des Rektums	8,1 %
C16	Bösartige Neubildung des Magens	6,4 %
C15	Bösartige Neubildung des Ösophagus	5,5 %

Leistungskennzahlen

Ein zentrales Ziel der Rentenversicherung ist es, die Rehabilitation evidenzorientiert zu gestalten. Mit den Reha-Therapiestandards (RTS) für umschriebene Krankheitsgruppen hat die Rentenversicherung ein zusätzliches Instrumentarium eingeführt, in dem die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) Anwendung findet.

Bei der Behandlung einzelner Erkrankungen und der Erstellung von Therapiekonzepten orientiert sich der Ärztliche Dienst der Klinik Niederrhein an den Reha-Therapiestandards (RTS) der DRV Bund.

Reha - Therapiestandards (RTS)

Bezeichnung	Punkte
	von max. 100
RTS Diabetes mellitus Typ 2 (10 ETM*)	85,6

* ETM - evidenzbasierte Therapiemodule

Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)

Bezeichnung	Stunden pro Woche*
Sport- und Bewegungstherapie	6,08
Physiotherapie	2,36
Information, Motivation, Schulung	2,17
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	1,78
Ergo-, Arbeits- und andere funktionelle Therapie	0,45
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	1,78
Psychotherapie	0,28
Reha-Pflege und Pädagogik	0,53
Physikalische Therapie	1,23
Rekreationstherapie	2,10
Ernährungsmedizinische Leistungen	1,81

* Durchschnittliche Therapiestunden pro Rehabilitierende

Die therapeutischen Prozesse in der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung werden in der Form KTL dokumentiert. Die Klassifikation hat sich als wesentliche Grundlage der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation etabliert.

Bewertung unserer Rehabilitierenden

97,5 %

sehr gute
Behandlungsqualität

87,7 %

erfolgreiche
Rehabilitation

93,7 %

Weiterempfehlung
der Klinik

Quelle: GfQG



Ergebnisse aus der Befragung

der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG)

Beurteilungsaspekt	Bewertung*
Zufriedenheit mit der Behandlung	
Ärztliche Betreuung	1,45
Psychologische Betreuung	1,56
Pflegerische Betreuung	1,52
Zufriedenheit mit der Betreuung	1,53
Richtige Behandlungen angewendet	1,62
Organisation und Service	
Therapieablauf	1,78
Unterbringung	1,95
Verpflegung	1,81
Organisation und Service	1,67
Richtige Klinik ausgesucht	1,61

* Bewertung von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (sehr kritisch)

Vergleichsdaten

Beurteilungsaspekt	
Alter (Durchschnitt in Jahren)	59,30
Weiblich	56,90 %
Männlich	43,10 %
Divers	keine Angaben
Berufstätig	58,60 %
Hausfrau und Hausmann	2,20 %
Rentnerin/Rentner und Vorruhestand	28,50 %

Pflege tage und Verweildauer

ICD 10	Medizinische Rehabilitation Gastroenterologie und Stoffwechsel	Pflege tage	Verweildauer*
E10 - E14	Diabetes mellitus	7.209	26,5
E66	Adipositas	7.423	27,8
K50 - K52	entzündliche Darmerkrankungen	3.704	24,2
K85 - K86	Bauchspeicheldrüsenerkrankungen	866	25,5
K57	Divertikelkrankheit des Darmes	713	23,0
	Anschlussrehabilitation		
K57	Divertikelkrankheit des Darmes	2.453	24,3
K50 - K52	entzündliche Darmerkrankungen	1.177	23,1
K85 - K86	Bauchspeicheldrüsenerkrankungen	845	23,5
E10 - E14	Diabetes mellitus	491	25,8
E66	Adipositas	236	33,7

ICD 10	Medizinische Rehabilitation Onkologie	Pflege tage	Verweildauer*
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	4.242	22,2
C18 - C19	Dickdarmkrebs	2.018	22,9
C20	Bösartige Neubildung des Rektums	849	21,2
C16	Bösartige Neubildung des Magens	767	24,7
C15	Bösartige Neubildung des Ösophagus	633	20,4
	Anschlussrehabilitation		
C50	Bösartige Neubildung der Brustdrüse [Mamma]	5.392	21,7
C18 - C19	Dickdarmkrebs	4.751	22,8
C20	Bösartige Neubildung des Rektums	1.909	24,5
C16	Bösartige Neubildung des Magens	1.505	23,9
C15	Bösartige Neubildung des Ösophagus	1.070	21,4

* Berechnung: Belegungstage für gesamten Maßnahmenzeitraum / anwesende Rehabilitierende

Public Reporting (Trio-Gesetz)

Die Summe der Qualitätspunkte (0 bis 100 Punkte) ergibt sich aus den auf Seite 3 beschriebenen Kriterien.

79 Qualitätspunkte erreicht die Klinik Niederrhein, bei einem durchschnittlichen Wert von 70 - 85 Punkten, von insgesamt 41 gastroenterologische Kliniken.

83 Qualitätspunkte erreicht die Klinik Niederrhein, bei einem durchschnittlichen Wert von 70 - 89 Punkten, von insgesamt 172 onkologischen Kliniken.

Klinik Niederrhein

Rehabilitationsklinik für Erkrankungen des Stoffwechsels und der Verdauungsorgane sowie Tumorerkrankungen
Hochstraße 13 - 19, 53474 Bad Neuenahr - Ahrweiler
Institutionskennzeichen 269 713 078



Telefon: 02641 751-01
Telefax: 02641 751-1961
info@klinik-niederrhein.de
www.klinik-niederrhein.de

AHB Clearingstelle: 02641 751-3366

Ärztlicher Direktor PD Dr. med. Reiner Caspari
Kommissarische Verwaltungsdirektorin Christiane Backes



Klinik Niederrhein

...neue Kraft fürs Leben

Eine Klinik der Deutschen Rentenversicherung Rheinland



Klinik Roderbirken *...am Puls des Menschen*

Indikation: Herz, Kreislauf und Gefäße, Psychokardiologie

Die Klinik Roderbirken liegt in einem weitläufigen Park mit altem Baumbestand vor den Toren der Blütenstadt Leichlingen im Bergischen Land. Sie zählt zu den renommiertesten Rehabilitationseinrichtungen Deutschlands für Herz- und Kreislauferkrankungen, Gefäßerkrankungen sowie im Bereich der Psychokardiologie. Darüber hinaus verfügt sie über eine erstklassige Intermediate-Care-Station mit modernster, auch mobiler Notfallversorgung.

Kernkompetenzen

- Zustand nach akutem Herzinfarkt
- Angina Pectoris vera
- Zustand nach perkutaner Koronarintervention (PCI), Stent-Implantation, Herzrhythmusstörungen
- Postoperative Zustände, nach Herzoperation, nach Abschluss der Akutbehandlung, nach einer Gefäßoperation, nach einer Herztransplantation, mit Herzunterstützungssystem, nach Defibrillator-Implantation (einschließlich Resynchronisation), nach Implantation eines Herzschrittmachers
- Entzündliche Herzerkrankungen, Zustand nach Endokarditis nach dem Akutstadium und bei protrahiertem Verlauf, Zustand nach Myokarditis nach dem Akutstadium und bei protrahiertem Verlauf, Zustand nach Perikarditis nach dem Akutstadium und bei protrahiertem Verlauf
- Arterielle Hypertonie, Herzinsuffizienz, Kardiomyopathie, Periphere arterielle Verschlusskrankheit, Zustand nach Lungenembolie, Hypotonie und orthostatische Dysregulation
- Herzerkrankungen und Erschöpfungszustände mit psychischen Problemen

Behandlungsformen:

- Stationäre und ganztägig ambulante Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation (AHB) von kardiologischen und gefäßchirurgischen Operationen
- Medizinisch - beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- verhaltensmedizinische orientierte Rehabilitation (VOR)
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (Psy-RENA, Rehabilitationssport)



Unsere Klinik

Standort

Die Klinik Roderbirken liegt in der Gemeinde Leichlingen am Naturpark Bergisches Land. Die für ihre Obstblüte berühmte Stadt Leichlingen bietet vielfältige Freizeitmöglichkeiten für Urlauber und Erholungssuchende. In der näheren Umgebung von Leichlingen liegen die Städte Leverkusen, Düsseldorf und Köln.

Klinikausstattung	Rollstuhlgerechter Zugang, Cafeteria (Kiosk)
Zimmerausstattung	210 Einzelzimmer mit Dusche und WC, barrierefrei Telefon, Flat TV, kostenloses WLAN, überwiegend mit Balkon, für Allergiker geeignete Bettwäsche, Notruftaste und ein verschließbares Wertfach. Hilfsmittel wie Toilettenerhöhung, Bettverlängerung, Hocker, sowie medizinische Anziehhilfen können bereitgestellt werden. Weiterhin können Nackenkissen und Decken beim Hausdienst angefordert werden.
Verpflegung	Ernährungsberatung (Einzel und Gruppe), Kochkurse, Schulungen (Diabetes und weitere Stoffwechselstörungen, Gewichtsreduktion), spezielle Kostform bei Unverträglichkeiten, vegetarische Kost
Freizeitangebote	kulturelle Veranstaltungen, kreatives Werken, Bücherei, Outdoor-Trainingsgelände, Kegeln, Schwimmbad, Freizeittreff
Therapieangebote	<p>Physiotherapie Manuelle Therapie, physiotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie</p> <p>Sport- und Bewegungstherapie Medizinische Trainingstherapie (MTT), Konditionstraining, Bewegungsbad, Nordic Walking, standardisierte Wirbelsäulen-Schulter-Schule, standardisierte Bewegungsschulung, Koordinationsgruppen</p> <p>Information, Motivation, Schulung Patientenbegrüßung und Klinikrundgang, Vorbereitung auf die Zeit nach der Rehabilitation und aktive Nachsorge, gesundheitsbildende Vorträge (Stress, Ernährung, Bewegung, Gesundheitskompetenz), Hilfsmittelvortrag</p> <p>Physikalische Therapie Physikalische Einzeltherapie, Lymphdrainage, apparative Entstauung, Elektrotherapie, Ultraschall, Thermotherapie, Hydrojet</p> <p>Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapien Ergotherapeutische Einzeltherapie, Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR), sensomotorisches Training, Hilfsmittelberatung</p> <p>Klinische Psychologie Psychologische Einzelgespräche, Stressbewältigung, Schmerzbewältigung, Raucherentwöhnung, Entspannungsverfahren: autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Qi Gong</p> <p>Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie Sozialberatung: Rentenberatung, Schwerbehindertenrecht, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz, stufenweise Wiedereingliederung</p> <p>Reha-Pflege Wundmanagement</p> <p>Dialyse In Kooperation vor Ort möglich</p>
Begleitpersonen	Mitaufnahme im Zimmer der Rehabilitandin/des Rehabilitanden möglich
Haustiere	Unterbringung von Katzen und Hunden in nahegelegener Tierpension möglich

Leistungsträger

Kostenträger	in Prozent*
Deutsche Rentenversicherung Rheinland	66 %
Deutsche Rentenversicherung Bund	17 %
Deutsche Rentenversicherung, andere Träger	3 %
Gesetzliche Krankenversicherung	6 %
Selbstzahlende Personen	8 %

* der Behandlungsfälle stationär und ambulant

Anzahl der Plätze und Behandlungsfälle

210	Plätze stationär
20	Plätze ganztägig ambulant
145	ambulante Fälle
3.281	stationäre Fälle
76 %	AHB Fälle

Berufsgruppen

Unsere Berufsgruppen unterteilen sich in den medizinischen und den nicht-medizinischen Bereich. Der medizinische Bereich ist für die gesundheitsfördernden Behandlungsmaßnahmen verantwortlich. Im Bereich der nicht-medizinischen Abteilungen sind verwaltungstechnische Aufgaben angesiedelt. Für eine gute Organisation der Klinikabläufe arbeiten beide Bereiche unmittelbar zusammen und sorgen für das allgemeine Wohlbefinden während der Rehabilitation. Gemeinsam tragen die beiden Bereiche zum Erfolg der Rehabilitationsmaßnahme bei.

medizinischer Bereich	Anzahl
Ärztlicher Dienst	13
Pflegedienst	30
Psychologischer Dienst	4
Physiotherapie Physikalische Therapie Ergotherapie Sozialberatung (Sozialdienst) Therapieplanung (Termin disposition)	34
nicht medizinischer Bereich	Anzahl
Verwaltung Küche Ernährungsberatung Hauswirtschaft Technik	51
Insgesamt	132

TOP 5 der Hauptdiagnosen

ICD 10	Bezeichnung	prozentualer Anteil
Z95	Zustand nach koronarer Bypass-OP, koronarer Stentimplantation, Herzklappenersatz, Herzklappenrekonstruktion, Ersatz der Aorta ascendens, Bypassoperation der Bein-gefäße, Implantation eines Herzunterstützungssystems	44,7 %
I21 - I26	Zustand nach Herzinfarkt, Komplikationen nach Herzinfarkt, Lungenembolie	35,0 %
I42 - I43	Herzrhythmusstörungen, Herzleistungsschwäche	3,3 %
I48 - I50	Kardiomyopathien (postinfektiös, hereditär oder im Rahmen von Speichererkrankungen)	2,9 %
I71 - I74	Durchblutungsstörungen/ Thrombosen der peripheren Arterien	1,5 %

Leistungskennzahlen

Ein zentrales Ziel der Rentenversicherung ist es, die Rehabilitation evidenzorientiert zu gestalten. Mit den Reha-Therapiestandards (RTS) für umschriebene Krankheitsgruppen hat die Rentenversicherung ein zusätzliches Instrumentarium eingeführt, in dem die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) Anwendung findet.

Bei der Behandlung einzelner Erkrankungen und der Erstellung von Therapiekonzepten orientiert sich der Ärztliche Dienst der Klinik Roderbirken an den Reha-Therapiestandards (RTS) der DRV Bund.

Reha - Therapiestandards (RTS)

Bezeichnung	Punkte
	von max. 100
RTS Koronare Herzkrankheit (12 ETM*)	98,7
RTS Psycho Kardiologie (12 ETM*)	99,6

* ETM - evidenzbasierte Therapiemodule

Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)

Bezeichnung	Stunden pro Woche*
Sport- und Bewegungstherapie	6,50
Physiotherapie	0,47
Information, Motivation, Schulung	4,87
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	0,58
Ergo-, Arbeits- und andere funktionelle Therapie	1,15
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	0,58
Psychotherapie	0,33
Reha-Pflege und Pädagogik	0,44
Physikalische Therapie	0,96
Rekreationstherapie	1,33
Ernährungsmedizinische Leistungen	4,82

* Durchschnittliche Therapiestunden pro Rehabilitierende

Die therapeutischen Prozesse in der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung werden in der Form KTL dokumentiert. Die Klassifikation hat sich als wesentliche Grundlage der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation etabliert.

Bewertung unserer Rehabilitierenden

97,8 %

sehr gute
Behandlungsqualität

94,3 %

erfolgreiche
Rehabilitation

95,0 %

Weiterempfehlung
der Klinik

Quelle: GfQG



Ergebnisse aus der Befragung

der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG)

Beurteilungsaspekt	Bewertung*
Zufriedenheit mit der Behandlung	
Ärztliche Betreuung	1,56
Psychologische Betreuung	1,44
Pflegerische Betreuung	1,56
Zufriedenheit mit der Betreuung	1,53
Richtige Behandlungen angewendet	1,41
Organisation und Service	
Therapieablauf	1,64
Unterbringung	1,70
Verpflegung	1,56
Organisation und Service	1,54
Richtige Klinik ausgesucht	1,36

* Bewertung von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (sehr kritisch)

Vergleichsdaten

Beurteilungsaspekt	
Alter (Durchschnitt in Jahren)	57,70
Weiblich	20,80 %
Männlich	79,20 %
Divers	keine Angaben
Berufstätig	76,20 %
Hausfrau und Hausmann	2,10 %
Rentnerin/Rentner und Vorruhestand	12,90 %

Pflegetage und Verweildauer

ICD 10	Medizinische Rehabilitation	Pflegetage	Verweildauer*
I21 - I26	Zustand nach Herzinfarkt, Komplikationen nach Herzinfarkt, Lungenembolie	5.693	23,5
Z95	Zustand nach koronarer Bypass-OP, koronarer Stentimplantation, Herzklappenersatz, Herzklappenrekonstruktion, Ersatz der Aorta ascendens, Bypassoperation der Beingefäße, Implantation eines Herzunterstützungssystems	3.661	23,8
I48 - I50	Herzrhythmusstörungen, Herzleistungsschwäche	1.925	23,8
I42 - I43	Kardiomyopathien (postinfektiös, hereditär oder im Rahmen von Speichererkrankungen)	1.738	24,8
I71 - I74	Durchblutungsstörungen/ Thrombosen der peripheren Arterien	330	23,6
Anschlussrehabilitation			
Z95	Zustand nach koronarer Bypass-OP, koronarer Stentimplantation, Herzklappenersatz, Herzklappenrekonstruktion, Ersatz der Aorta ascendens, Bypassoperation der Beingefäße, Implantation eines Herzunterstützungssystems	30.245	21,9
I21 - I26	Zustand nach Herzinfarkt, Komplikationen nach Herzinfarkt, Lungenembolie	21.917	22,9
I71 - I74	Durchblutungsstörungen/ Thrombosen der peripheren Arterien	883	23,9
I48 - I50	Herzrhythmusstörungen, Herzleistungsschwäche	683	20,7
I42 - I43	Kardiomyopathien (postinfektiös, hereditär oder im Rahmen von Speichererkrankungen)	668	23,9

* Berechnung: Belegungstage für gesamten Maßnahmezeitraum / anwesende Rehabilitierende

Public Reporting (Trio-Gesetz)

Die Summe der Qualitätspunkte (0 bis 100 Punkte) ergibt sich aus den auf Seite 3 beschriebenen Kriterien.

84 **Qualitätspunkte erreicht die Klinik Roderbirken,** bei einem durchschnittlichen Wert von 63 - 89 Punkten, von insgesamt 258 kardiologischen Kliniken.

Klinik Roderbirken

Rehabilitationsklinik für Herz-, Kreislauf-, Gefäßerkrankungen und Psychokardiologie
Roderbirken 1, 42799 Leichlingen
Institutionskennzeichen 269 713 089 (stationär), 540 530 568 (ambulant)

Telefon: 021 75 82-01 AHB Clearing Stelle: 021 75 82-2030
Telefax: 021 75 82-1961
info@klinik-roderbirken.de
www.klinik-roderbirken.de

Ärztlicher Direktor Dr. med. Tobias Gampert
Verwaltungsdirektor Hansjörg Hüllbüsch





Lahntalklinik *...gesundes Leben durch Bewegung*

Indikation: Orthopädie

Die Lahntalklinik führt stationäre Rehabilitationsleistungen sowie Anschlussrehabilitation (AHB) durch und behandelt Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates, insbesondere Schäden an der Wirbelsäule und den Gelenken. Zudem werden internistische Begleiterkrankungen behandelt.

Kernkompetenzen:

- Anschlussrehabilitation nach orthopädischen, unfallchirurgischen und neurochirurgischen Operationen: Gelenkersatzoperationen, Wirbelsäulen-Operationen, Bandscheiben-Operationen, Nachbehandlungen von Verletzungen der Gelenke
- Medizinische Rehabilitation bei: Erkrankungen der Wirbelsäule, Wirbelsäulenverschleiß, Bandscheibenvorfall, Chronische Rückenschmerzen, Morbus Bechterew, Erkrankungen der Gelenke, Verschleißerkrankungen der Gelenke, Neurologische Erkrankungen mit Funktionsstörungen der Bewegungsorgane, Verschleißveränderungen und Verletzungen von Muskeln, Sehnen, Bändern oder Weichteilen am Skelettsystem, Entzündliche Erkrankung des Bewegungsapparates wie Morbus Bechterew, Gicht, Psoriasisarthritis, chronische Polyarthrit, Knochenstoffwechselerkrankung wie Osteoporose, Osteopenie
- Medizinisch beruflich-orientierte Rehabilitation (MBOR), arbeitsplatzspezifische Therapieangebote mit Berücksichtigung besonderer beruflicher Problemlagen und arbeitsplatzspezifischer Ausrichtung des Behandlungsprogramms

Behandlungsformen:

- Stationäre Rehabilitation
- Anschlussrehabilitation (AHB) von orthopädischen und unfallchirurgischen Operationen
- Medizinisch - beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA, ProSEeG)



Unsere Klinik

Standort

Die Lahntalklinik liegt auf den Höhen von Bad Ems. Das Staatsbad an der Lahn zählt zu den traditionellen Badeorten Europas und liegt in unmittelbarer Nähe zum Westerwald und zum Taunus. Viele leichte Wanderwege führen durch die einzigartige Flusslandschaft.

Klinikausstattung	Rollstuhlgerechter Zugang, Cafeteria (Kiosk), Dachterrasse
Zimmerausstattung	200 Einzelzimmer mit Dusche und WC, barrierefrei kostenloses WLAN, elektrisch höhen- und lagerverstellbare Betten, Allergiker geeignete Bettwäsche, Dusche, WC, Flachbildfernseher, Notrufanlage, Telefon im Zimmer und ein verschließbares Wertfach, Sitzgelegenheiten nach gängigen orthopädischen Anforderungen Aufnahme bis 220 kg Körpergewicht
Verpflegung	Ernährungsberatung (Einzel und Gruppe), Kochkurse, Schulungen (Diabetes und weitere Stoffwechselstörungen, Gewichtsreduktion), spezielle Kostform bei Unverträglichkeiten, vegetarische Kost
Freizeitangebote	kulturelle Veranstaltungen und Minigolf im Ort, Konzerte, Spielabende, kreatives Werken, Bücherei, Schwimmbad, Sauna, Minigolf
Therapieangebote	<p>Physiotherapie Manuelle Therapie, physiotherapeutische Einzel- und Gruppentherapie</p> <p>Sport- und Bewegungstherapie Medizinische Trainingstherapie (MTT), Konditionstraining, Bewegungsbad, Nordic Walking, standardisierte Wirbelsäulen-Schulter-Schule, standardisierte Bewegungsschulung, Koordinationsgruppen</p> <p>Information, Motivation, Schulung Patientenbegrüßung und Klinikrundgang, Vorbereitung auf die Zeit nach der Rehabilitation und aktive Nachsorge, gesundheitsbildende Vorträge (Stress, Ernährung, Bewegung, Gesundheitskompetenz), Hilfsmittelvortrag</p> <p>Physikalische Therapie Physikalische Einzeltherapie, Lymphdrainage, apparative Entstauung, Elektrotherapie, Ultraschall, Thermotherapie, Hydrojet</p> <p>Ergotherapie, Arbeitstherapie und andere funktionelle Therapien Ergotherapeutische Einzeltherapie, Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR), sensomotorisches Training, Hilfsmittelberatung</p> <p>Klinische Psychologie Psychologische Einzelgespräche, Stressbewältigung, Schmerzbewältigung, Raucherentwöhnung, Entspannungsverfahren: autogenes Training, progressive Muskelentspannung, Qi Gong</p> <p>Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie Sozialberatung: Rentenberatung, Schwerbehindertenrecht, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsplatz, stufenweise Wiedereingliederung</p> <p>Reha-Pflege Wundmanagement</p>
Begleitpersonen	Mitaufnahme im Zimmer der Rehabilitandin/des Rehabilitanden möglich

Leistungsträger

Kostenträger	in Prozent*
Deutsche Rentenversicherung Rheinland	58 %
Deutsche Rentenversicherung Bund	26 %
Deutsche Rentenversicherung, andere Träger	9 %
Gesetzliche Krankenversicherung	4 %
Selbstzahlende Personen	3 %

* der Behandlungsfälle stationär und ambulant

Anzahl der Plätze und Behandlungsfälle

200	Plätze stationär
2.782	stationäre Fälle

Berufsgruppen

Unsere Berufsgruppen unterteilen sich in den medizinischen und den nicht-medizinischen Bereich. Der medizinische Bereich ist für die gesundheitsfördernden Behandlungsmaßnahmen verantwortlich. Im Bereich der nicht-medizinischen Abteilungen sind verwaltungstechnische Aufgaben angesiedelt. Für eine gute Organisation der Klinikabläufe arbeiten beide Bereiche unmittelbar zusammen und sorgen für das allgemeine Wohlbefinden während der Rehabilitation. Gemeinsam tragen die beiden Bereiche zum Erfolg der Rehabilitationsmaßnahme bei.

medizinischer Bereich	Anzahl
Ärztlicher Dienst	12,5
Pflegedienst	17
Psychologischer Dienst	3
Physiotherapie Physikalische Therapie Ergotherapie Sozialberatung (Sozialdienst) Therapieplanung (Termin disposition)	45

nicht medizinischer Bereich	Anzahl
Verwaltung Küche Ernährungsberatung Hauswirtschaft Technik	62
Insgesamt	139,5

TOP 5 der Hauptdiagnosen

ICD 10	Bezeichnung	prozentualer Anteil
Z96	Vorhandensein von anderen funktionellen Implantaten	55,4 %
Z98	Sonstige näher bezeichnete Zustände nach chirurgischen Eingriffen	21,0 %
M54	Rückenschmerzen	11,3 %
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	2,8 %
M17	Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenks)	1,5 %

Leistungskennzahlen

Ein zentrales Ziel der Rentenversicherung ist es, die Rehabilitation evidenzorientiert zu gestalten. Mit den Reha-Therapiestandards (RTS) für umschriebene Krankheitsgruppen hat die Rentenversicherung ein zusätzliches Instrumentarium eingeführt, in dem die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) Anwendung findet.

Bei der Behandlung einzelner Erkrankungen und der Erstellung von Therapiekonzepten orientiert sich der Ärztliche Dienst der Lahntalklinik an den Reha-Therapiestandards (RTS) der DRV Bund.

Reha - Therapiestandards (RTS)

Bezeichnung	Punkte
	von max. 100
RTS Chronischer Rückenschmerz (11 ETM*)	99
RTS Hüft- und Knieendoprothesen (11 ETM*)	100

* ETM - evidenzbasierte Therapiemodule

Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)

Bezeichnung	Stunden pro Woche*
Sport- und Bewegungstherapie	4,82
Physiotherapie	2,81
Information, Motivation, Schulung	1,58
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	0,73
Ergo-, Arbeits- und andere funktionelle Therapie	1,45
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	1,67
Psychotherapie	0,00
Reha-Pflege und Pädagogik	0,49
Physikalische Therapie	4,77
Rekreationstherapie	1,21
Ernährungsmedizinische Leistungen	0,49

* Durchschnittliche Therapiestunden pro Rehabilitierende

Die therapeutischen Prozesse in der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung werden in der Form KTL dokumentiert. Die Klassifikation hat sich als wesentliche Grundlage der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation etabliert.

Bewertung unserer Rehabilitierenden

96,3 %

sehr gute
Behandlungsqualität

85,8 %

erfolgreiche
Rehabilitation

89,7 %

Weiterempfehlung
der Klinik

Quelle: GfQG



Ergebnisse aus der Befragung

der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG)

Beurteilungsaspekt	Bewertung*
Zufriedenheit mit der Behandlung	
Ärztliche Betreuung	1,81
Psychologische Betreuung	1,72
Pflegerische Betreuung	1,79
Zufriedenheit mit der Betreuung	1,68
Richtige Behandlungen angewendet	1,62
Organisation und Service	
Therapieablauf	1,6
Unterbringung	2,27
Verpflegung	1,67
Organisation und Service	1,68
Richtige Klinik ausgesucht	1,55

* Bewertung von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (sehr kritisch)

Vergleichsdaten

Beurteilungsaspekt	
Alter (Durchschnitt in Jahren)	56,80
Weiblich	50,40 %
Männlich	49,60 %
Divers	keine Angaben
Berufstätig	79,40 %
Hausfrau und Hausmann	5,70 %
Rentnerin/Rentner und Vorruhestand	5,60 %

Pflegetage und Verweildauer

ICD 10	Medizinische Rehabilitation	Pflegetage	Verweildauer*
M54	Rückenschmerzen	7.415	24,2
Z98	Sonstige näher bezeichnete Zustände nach chirurgischen Eingriffen	2.019	24,6
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	1.885	24,8
M17	Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenks)	986	24,6
Z96	Vorhandensein von anderen funktionellen Implantaten	176	25,1
Anschlussrehabilitation			
Z96	Vorhandensein von anderen funktionellen Implantaten	37.681	24,6
Z98	Sonstige näher bezeichnete Zustände nach chirurgischen Eingriffen	12.767	25,4
M54	Rückenschmerzen	155	22,1
M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	35	35,0
M17	Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenks)	28	28,0

* Berechnung: Belegungstage für gesamten Maßnahmezeitraum / anwesende Rehabilitierende

Public Reporting (Trio-Gesetz)

Die Summe der Qualitätspunkte (0 bis 100 Punkte) ergibt sich aus den auf Seite 3 beschriebenen Kriterien.

81 **Qualitätspunkte erreicht die Lahntalklinik,**
bei einem durchschnittlichen Wert von 64 - 91 Punkten, von insgesamt 823 orthopädischen Kliniken.

Lahntalklinik

Rehabilitationsklinik für orthopädische Erkrankungen
Adolf - Bach - Promenade 11, 56130 Bad Ems
Institutionskennzeichen 269 713 089

Telefon: 0 26 03 976-01
Telefax: 0 26 03 976-1961

verwaltung@lahntalklinik.de
www.lahntalklinik.de

Ärztlicher Direktor Dr. med. Marc Schöttler
Kommissarische Verwaltungsdirektorin Nadine Schwarz





Nordseeklinik Borkum ...mehr Luft zum Atmen

Indikation: Pneumologie, Psychosomatik

Die Nordseeklinik Borkum hat zum 31. März 2024 ihre Pforten geschlossen.

Die Nordseeklinik Borkum war eine Fachklinik für medizinische Rehabilitation in den Bereichen Atemwegserkrankungen, Psychosomatik und Innere Medizin mit 185 Betten. Die Lage in der Brandungszone der Insel Borkum bot einen freien Blick auf das Meer. Das Hochseereizklima der Insel mit der pollen- und schadstoffarmen Luft unterstützte den Rehabilitationserfolg nachhaltig.

Kernkompetenzen der internistisch pneumologischen Abteilung:

- COPD und Lungenemphysem
- Asthma Bronchiale
- Interstitielle Lungenerkrankungen
- Erkrankung der oberen Atemwege
- Post -Covid-Syndrom

Kernkompetenzen der psychosomatischen Abteilung:

- Depressionen und Angsterkrankungen
- Psychosomatische Störungen einschließlich Erschöpfung sowie Essstörungen

Behandlungsformen:

- Stationäre Rehabilitation
- Medizinisch - beruflich orientierte Rehabilitation (MBOR)
- Intensivierte Rehabilitationsnachsorge (IRENA, Psy-RENA)



Unsere Klinik

In den letzten 70 Jahren war es uns eine Ehre, auf dieser wunderschönen Insel Menschen auf ihrem Weg zur Genesung begleiten zu dürfen. Wir möchten uns deshalb bei unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Rehabilitandinnen und Rehabilitanden, den niedergelassenen Ärztinnen und Ärzten sowie unseren langjährigen Kooperations- und Vertragspartnern und allen, die uns bei unserer Tätigkeit unterstützt haben, für das Vertrauen bedanken. Ihre Unterstützung und Treue haben unsere Arbeit erst möglich gemacht.

Nicht zuletzt möchten wir den Bürgerinnen und Bürgern, den (ehrenamtlichen) Verantwortungsträgern sowie den Institutionen von Borkum danken: Sie haben uns nicht nur als Klinik, sondern als Teil Ihrer Gemeinschaft stets willkommen geheißen. Ihre Herzlichkeit und Unterstützung haben unseren Aufenthalt auf dieser Insel zu etwas ganz Besonderem gemacht.

Die Deutsche Rentenversicherung Rheinland als Träger der Nordseeklinik Borkum

Leistungsträger

Kostenträger	in Prozent*
Deutsche Rentenversicherung Rheinland	43 %
Deutsche Rentenversicherung Bund	16 %
Deutsche Rentenversicherung, andere Träger	30 %
Gesetzliche Krankenversicherung	8 %
Selbstzahlende Personen	3 %

*der Behandlungsfälle stationär

Anzahl der Plätze und Behandlungsfälle

185	Plätze stationär
2.075	stationäre Fälle
1 %	AHB Fälle



Berufsgruppen

Unsere Berufsgruppen unterteilen sich in den medizinischen und den nicht-medizinischen Bereich. Der medizinische Bereich ist für die gesundheitsfördernden Behandlungsmaßnahmen verantwortlich. Im Bereich der nicht-medizinischen Abteilungen waren verwaltungstechnische Aufgaben angesiedelt. Für eine gute Organisation der Klinikabläufe arbeiten beide Bereiche unmittelbar zusammen und sorgen für das allgemeine Wohlbefinden während der Rehabilitation. Gemeinsam trugen die beiden Bereiche zum Erfolg der Rehabilitationsmaßnahme bei.

medizinischer Bereich	Anzahl
Ärztlicher Dienst	11
Pflegedienst	13
Psychologischer Dienst	9
Physiotherapie Physikalische Therapie Ergotherapie Sozialberatung (Sozialdienst) Therapieplanung (Termindisposition)	27

nicht medizinischer Bereich	Anzahl
Verwaltung Küche Ernährungsberatung Hauswirtschaft Technik	55
Insgesamt	115



TOP 5 der Hauptdiagnosen

ICD 10	Bezeichnung	prozentualer Anteil
J45	Asthma bronchiale	45,9 %
J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	27,5 %
F48	Andere neurotische Störungen	25,7 %
F33	Rezidivierende depressive Störung	24,7 %
U09	Post-COVID-19-Zustand	12,5 %

Leistungskennzahlen

Ein zentrales Ziel der Rentenversicherung ist es, die Rehabilitation evidenzorientiert zu gestalten. Mit den Reha-Therapiestandards (RTS) für umschriebene Krankheitsgruppen hat die Rentenversicherung ein zusätzliches Instrumentarium eingeführt, in dem die Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL) Anwendung findet.

Bei der Behandlung einzelner Erkrankungen und der Erstellung von Therapiekonzepten orientierte sich der Ärztliche Dienst der Nordseeklinik Borkum an den Reha-Therapiestandards (RTS) der DRV Bund.

Reha - Therapiestandards (RTS)

Bezeichnung	Punkte
	von max. 100
RTS Depressive Störung (11 ETM*)	97,1
* ETM - evidenzbasierte Therapiemodule	

Klassifikation therapeutischer Leistungen (KTL)

Bezeichnung	Anzahl im Jahr*
Sport- und Bewegungstherapie	8,38
Physiotherapie	1,71
Information, Motivation, Schulung	1,67
Klinische Sozialarbeit, Sozialtherapie	0,57
Ergo-, Arbeits- und andere funktionelle Therapie	5,01
Klinische Psychologie, Neuropsychologie	1,22
Psychotherapie	0,77
Reha-Pflege und Pädagogik	1,14
Physikalische Therapie	1,93
Rekreationstherapie	2,87
Ernährungsmedizinische Leistungen	0,63

*Durchschnittliche Wert aus Pneumologie und Psychosomatik.

Die therapeutischen Prozesse in der medizinischen Rehabilitation der Rentenversicherung werden in der Form KTL dokumentiert. Die Klassifikation hat sich als wesentliche Grundlage der Qualitätssicherung der medizinischen Rehabilitation etabliert.





Bewertung unserer Rehabilitierenden

96,4 %

sehr gute
Behandlungsqualität

86,0 %

erfolgreiche
Rehabilitation

94,9 %

Weiterempfehlung
der Klinik

Quelle: GfQG

Ergebnisse aus der Befragung

der Gesellschaft für Qualität im Gesundheitswesen (GfQG)

Beurteilungsaspekt	Bewertung*	
	Pneumologie	Psychosomatik
Zufriedenheit mit der Behandlung		
Ärztliche Betreuung	1,61	1,55
Psychologische Betreuung	1,74	1,53
Pflegerische Betreuung	1,40	1,56
Zufriedenheit mit der Betreuung	1,58	1,58
Richtige Behandlungen angewendet	1,54	1,57
Organisation und Service		
Therapieablauf	2,07	2,05
Unterbringung	1,95	1,96
Verpflegung	1,72	1,83
Organisation und Service	1,68	1,74
Richtige Klinik ausgesucht	1,41	1,39

* Bewertung von 1,0 (sehr gut) bis 5,0 (sehr kritisch)

Vergleichsdaten

Beurteilungsaspekt	Pneumologie	Psychologie
Alter (Durchschnitt in Jahren)	55,80	52,90
Weiblich	54,90 %	63,60 %
Männlich	45,10 %	36,40 %
Divers	keine Angaben	keine Angaben
Berufstätig	83,90 %	88,30 %
Hausfrau und Hausmann	1,70 %	1,10 %
Rentnerin/Rentner und Vorruhestand	7,70 %	1,40 %

Pflegetage und Verweildauer

ICD 10	Medizinische Rehabilitation - Pneumologie	Pflegetage	Verweildauer*
J45	Asthma bronchiale	17.537	25,3
J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	10.338	25
U09	Post-COVID-19-Zustand	4.897	25,9
J61	Pneumokoniose durch Asbest und sonstige anorganische Fasern	625	25
J84	Sonstige interstitielle Lungenkrankheiten	406	23,9
Medizinische Rehabilitation - Psychosomatik			
F48	Andere neurotische Störungen	4.823	34,9
F33	Rezidivierende depressive Störung	4.807	36,1
F32	Depressive Episode	2.703	35,1
F43	Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen	2.559	35,5
F41	Andere Angststörungen	1.236	36,4

* Berechnung: Belegungstage für gesamten Maßnahmezeitraum / anwesende Rehabilitierende

Public Reporting (Trio-Gesetz)

Die Summe der Qualitätspunkte (0 bis 100 Punkte) ergibt sich aus den auf Seite 3 beschriebenen Kriterien.

79 **Qualitätspunkte erreicht die Nordseeklinik Borkum,**
bei einem durchschnittlichen Wert von 71 - 85 Punkten, von insgesamt 78 pneumologischen Kliniken.

78 **Qualitätspunkte erreicht die Nordseeklinik Borkum,**
bei einem durchschnittlichen Wert von 61 - 88 Punkten, von insgesamt 328 psychosomatischen Kliniken.

Nordseeklinik Borkum

Rehabilitationsklinik für pneumologische und
psychosomatische Erkrankungen
Bubertstraße 4, 26757 Borkum
Institutionskennzeichen 269 713 045

Telefon: 049 22 921-01

Telefax: 049 22 925-1961

verwaltung@nordseeklinik-borkum.de

www.nordseeklinik-borkum.de

stellvertretende Ärztliche Direktorin Dr. Sabine Jendrosch
Verwaltungsdirektor Michael Feldmann



Zertifiziertes Qualitätsmanagement

Alle sechs Kliniken verfügen über ein zertifiziertes Qualitätsmanagementsystem nach QMS-REHA® 3.1. Seit 2012 besteht für Rehabilitationskliniken gemäß § 37 Absatz 3 SGB IX eine gesetzliche Verpflichtung, eine Zertifizierung nach einem anerkannten Verfahren der Bundesarbeitsgemeinschaft für Rehabilitation e.V. (BAR) vorzuweisen.



Unsere Gütesiegel

Darüber hinaus verfügen unsere Kliniken über unterschiedliche Gütesiegel, Auszeichnungen und Qualitätsstandards.

 <p>Aktion Saubere Hände</p> <p>Hygienestandard, Verbesserung der Compliance der Händedesinfektion in deutschen Gesundheitseinrichtungen</p>	 <p>Hygienesiegel nach geprüften Qualitätsstandards in Pflegeeinrichtungen</p>	 <p>„Sicher und gesund organisiert“ Auszeichnung der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW)</p>	 <p>Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL® Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention</p>
 <p>DIABETES ZENTRUM DDG Zertifizierte Einrichtung mit hervorragenden Standards</p> <p>Deutsche Diabetes Gesellschaft</p>	 <p>Zertifiziertes Diabeteszentrum DDG</p> <p>Deutsche Diabetes Gesellschaft</p>	 <p>JOB&FIT Mit Genuss zum Erfolg!</p> <p>Deutscher Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE), Qualitätsstandard für die Verpflegung in Betrieben, Behörden und Hochschulen</p>	 <p>Station Ernährung Vollwertige Verpflegung in Krankenhäusern und Rehabilitationskliniken</p> <p>Deutsche Gesellschaft für Ernährung e. V. (DGE), Qualitätsstandard für die Verpflegung in Kliniken</p>
 <p>rauchfrei plus 2021 WHO Award World No Tobacco Day</p> <p>Deutsches Netz Rauchfreier Krankenhäuser und Gesundheitseinrichtungen e. V.</p>	 <p>Beste Azubis 2021</p> <p>Auszeichnung Industrie- und Handelskammer Beste Auszubildende (Verwaltung)</p>	 <p>PREMIUM REHA KLINIK 2023 QUALITÄTS TRANSPARENZ</p> <p>Qualitätsstandard von Qualitätskliniken.de</p>	 <p>Qualitätsstandard meine-rehabilitaion.de Deutsche Rentenversicherung</p>





Impressum

Herausgeber:
Deutsche Rentenversicherung Rheinland
Königsallee 71
40215 Düsseldorf
www.deutsche-rentenversicherung-rheinland.de

Verantwortlich:
Abteilung Betriebswirtschaftliche Steuerung
Fachbereich Kliniksteuerung
Kreuzstraße 62
40210 Düsseldorf
info-klinikette@drv-rheinland.de

Fotos:
Deutsche Rentenversicherung Rheinland, Fotograf: Mirko Raatz

Stand 05/2024

...folgen Sie uns auf unseren Kanälen



Instagram



You Tube



Facebook



Linkedin